

# Musik mit einem Magier

**INTERVIEW:** Cole um Klaus Kummer legt neue Platte „Bohemian Suicide“ vor – Mit Kettcar-Produzent Swen Meyer entstanden

Drei Jahre nach dem erfolgreichen Debüt „The King Is Crying“ meldet sich die Band Cole mit ihrem neuen Album „Bohemian Suicide“ zurück. Mit rund 10.000 Flugmeilen, 200 Stunden Skype und 42 Gigabyte haben Klaus Kummer, Hansi Mappes, Roman Nagel und Steppes Brod aus Frankenthal und Umgebung sowie die in Hamburg, Köln und Brighton beheimateten „Exil“-Frankenthaler Achim „Zeppi“ Degen, Markus Tiedemann (früher Six Was Nine) und Dave Taggart das Werk vollbracht. Für fünf von zwölf Songs ist Swen Meyer (Kettcar, Tomte), Deutschlands Ausnahmeproduzent, verantwortlich. Wir sprachen mit Cole-Gründer Klaus Kummer.

**Aufnahmen in Hamburg, Köln, Brighton und Frankenthal. Wie kriegt man das unter einen Hut?**

In den letzten zwei Jahren haben wir uns zu drei mehrtägigen Sessions in den Meton Studios in Weisenheim am Sand getroffen und dort die Basic-Tracks eingespielt. Da war unser Aufnahmeteam von 3stromland, Dirk Hoffmann und Michael Hunziker, dabei, die hier einfach die Besten sind. An den einzelnen Songs hat dann jeder daheim gewerkelt. Zusammengeführt hat das Ganze in erster Linie Markus Tiedemann.

**Dennoch ist die Distanz eher hinderlich, oder?**

Natürlich. Und alle haben andere Projekte. Momentan können wir die Platte noch nicht mal live vorstellen, weil wir alle unterschiedliche Termine haben. Dave ist mit Belinda Carlisle in Japan unterwegs, Markus spielt permanent mit Lydie Auvray und Achim hat in Hamburg zu tun. Aber das wussten wir vorher.

**Wie kommt es zu der sehr unterschiedlichen Liste mit Gästen von Xavier-Naidoo-Gitarrist Alex Auer bis hin zu Hans-Jürgen Thoma von der**



Klaus Kummer singt auf der neuen Platte von lyrischen Momenten und handfester Zivilisationskritik.

FOTO: FREI/HARDY MÜLLER

**Frankenthaler Musikschule?**

Das hat sich teilweise spontan ergeben. Thomas Cembalo stand noch in den 3stromland-Studios, als wir dort aufnahmen. Da dachten wir, das könnte gut als Intro zu unserem Lied „20th Century Boys“ passen. Wir fragten an, Thoma kam und spielte das Intro in einem Rutsch runter.

**Textlich spannt ihr einen weiten Bogen, von sehr lyrischen Elementen bis zu handfester Zivilisationskritik.**

Wir haben uns das nicht vorgenommen, aber es ist in der Tat so. Der

Titelsong erzählt vom Versagen eines Künstlers nie ‚den ultimativen Song‘ geschrieben zu haben, bei Stücken wie „Bad Day For Flowers“ geht es um eine Gesellschaft, in der ganze Schichten mit Klingeltönen, Antidepressiva und anspruchslosen Vergnügungen ruhig gehalten werden und in der ein Rapper wie 50 Cent die Welt erklärt, Werte definiert und für den philosophischen Unterbau sorgt.

**Worin unterscheidet sich „Bohemian**

**Suicide“ von Eurem Debütalbum „The King ist Crying“?**

Der größte Unterschied ist, dass nicht sämtliche Songs von mir geschrieben wurden, sondern Achim, Dave, Markus und Hans ebenfalls mit eigenen Liedern vertreten sind. Das Album war also schon in der Entstehungsphase weit mehr ein Bandprojekt als die erste Platte, somit haben wir auch eine wesentlich größere Bandbreite. Dave hat in seinen Liedern beispielsweise eine sehr britische Note drin, das hätte ich unmöglich liefern können. Gleiches gilt für Achim, der von der Hamburger Szene geprägt ist. Umso schöner, dass wir unabhängig voneinander Songs geschrieben haben, die sich wunderbar zusammenfügen, fast so als hätten wir uns abgesprochen.

**Auffallend ist auch, dass das Album wesentlich vielschichtiger produziert wurde.**

Definitiv. Das war auch unsere Intention. Heute reichen dir für eine Platte eigentlich ein Computer und ein Mikro. Wir hatten uns vorgenommen, das Studio dieses Mal richtiggehend als Instrument, als Klangkörper zu nutzen, jeder von uns hat ja diesbezüglich genügend Erfahrung. Zumal wir mit Swen Meyer einen Mann hatten, der für so etwas bekannt ist.

**Abschließend: Welchen Stil hat „Bohemian Suicide“?**

Schon noch Folkrock, aber mit ganz vielen stilistischen Ausflügen, auch in die psychedelische Ecke.

**INTERVIEW: ANDREAS GÄRTNER**

**INFO**

– Am 25. Dezember, 20.30 Uhr, treten Klaus Kummer, Steppes Brod und Markus Tiedemann in Franks Bodega, In den Weiherwiesen 2, Großkarlbach auf.

– Weitere Infos unter [www.colesongs.com](http://www.colesongs.com) oder [www.myspace.com/colesongs](http://www.myspace.com/colesongs).

## Zur Sache:

Mit Selbstmord hat das Zweitwerk von Cole nun wirklich nichts zu tun, auch wenn das der Titel suggeriert „Bohemian Suicide“. Mit Künstlerschem schon gleich gar nicht.

Die zwölf Songs der Platte stehen mit einem Bein fest auf Folk-Boden – das Spielbein aber ist frei, sich Anregungen aus allen möglichen anderen Stilrichtungen zu holen. Hawaiianische Gitarrentupfer, breitbeinige Zeppelin-Riffs, Banjo, Cembalo, Harmoniechoräle wie von den Beatles, britisches Arbeitsklassenpathos, überbordende Soundkaskaden, traditionelles Singer-Songwritertum, keyboardgemachte Steichertutti – alles

drin in der neuen Cole-CD. Schmissige Schunkler im Merseybeat-Gewand kontrastieren mit hingetupften melancholischen Balladen, mal ist man poppig beschwingt oder von zartherber Düsternis umweht.

Dass dies nicht zur Beliebigkeit verkommt, macht die Stärke der Platte aus. Egal was Cole sich traut – allein was die Produktion angeht, frönt man den mannigfaltigsten Soundexperimenten – die eigene Identität ist immer präsent. Und die wird definiert durch ein ganz und gar ausgewogenes Händchen für fließende, harmonische Melodien, die ebenso feingliedrig arrangiert und

aufgenommen wurden und sich auf Dauer nicht so schnell abnutzen dürfen – auch hier offenbart sich die Liebe im Detail.

In dem Alter, in dem die Musiker mittlerweile sind, scheint man zu wissen, auf was es ankommt. Und deshalb macht es Spaß, wenn Cole den eigenen Wurzeln huldigt, man Referenzen auf der Platte erkennt ohne jede Epigonenhaftigkeit. Dass auch die Texte einer näheren Betrachtung lohnen, sollte man nicht unerwähnt lassen. Man kann sich gewiss weit schlechteres unter den Weihnachtsbaum legen als diese Form des „Selbstmordes“. (agä)